

Lehrstellenförderung in Biel – erste positive Bilanz

Biel, 14. September 2015

Die Arbeitsgruppe zur Förderung von Lehrstellen in Biel hat am Montag eine erste Zwischenbilanz ihrer Arbeit, die sie vor einem Jahr aufgenommen hat, gezogen. Die aus rund zehn institutionellen Partnern zusammengesetzte Arbeitsgruppe hat 2014/2015 eine ganze Reihe von Aktionen koordiniert, begleitet oder initiiert. Sie hat an den Welschbieler Sekundarschulen namentlich ein Coaching- und Unterstützungsprojekt für Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten lanciert: Dank einem Beitrag nach eidgenössischem Sprachengesetz und einer öffentlich-privaten Partnerschaft mit der Bieler Firma Quidux können ab dem Schuljahr 2015-2016 rund dreissig Schülerinnen und Schüler aus den drei französischsprachigen Oberstufenzentren unterstützt und an der Schule Bildung-Formation-Biel/Bienne (BFB) Stützunterricht auf Deutsch angeboten werden.

Zusammenarbeit mit Coop und Migros

Dank einer Zusammenarbeit mit Migros und Coop ist es der Arbeitsgruppe gelungen, im Bieler Detailhandel Lehrstellenmöglichkeiten für Französischsprachige zu finden. Da mehrere Unternehmen dieser beiden Konzerne regional auf Deutsch organisiert sind, werden an der BFB Stützkurse auf Deutsch durchgeführt. Welschbieler Lehrlinge werden so ihre praktische Ausbildung auf Deutsch, ihre theoretische Ausbildung und die Prüfungen hingegen auf Französisch absolvieren können. Auch hier ist die Projekt lancierung dem eidgenössischen Sprachengesetz zu verdanken, das die Gewährung von Hilfen an mehrsprachige Kantone vorsieht.

Handlungsbedarf

Die Arbeitsgruppe strebt ein gewisses Gleichgewicht zwischen dem Verhältnis der Welschbieler Bevölkerung (41,4 % im Jahr 2014) und der Anzahl Lehrstellen für Französischsprachige (24 % Mitte 2014) an. Nach einem Jahr zeigt sich bei den französischsprachigen Lehrverträgen eine ähnliche Situation mit einer leichten Tendenz nach oben: Ende 2014 waren es 27 Prozent, heute sind es 29 Prozent (insbesondere dank der Vollzeitschulen). Weiterhin besteht ein grosses Ungleichgewicht im Bereich der Gesundheit (6 % Französischsprachige) sowie im Bereich des Verkaufs (17 % welsche Lehrlinge, bei leichter Zunahme; 0 % in einigen Unternehmen). Im Gegenzug gibt es in anderen Branchen mehrheitlich französischsprachige Lehrlinge, dies vor allem in der Uhrenindustrie, die in Biel traditionellerweise in welscher Hand ist (über 80 % der Lehrlinge sind französischsprachig).

Bei einigen Sektoren sind viele Welschbieler Lehrlinge gezwungen, eine Lehrstelle ausserhalb Biels oder gar ausserhalb des Kantons Bern zu suchen oder sich anders zu orientieren, und dies, obwohl im Kanton Bern viele Lehrstellen nicht besetzt werden können.

Der Handlungsbedarf zugunsten der Welschbieler Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler zeigt sich auch in den Statistiken am Ende der obligatorischen Schulzeit: Über 10 Prozent der französischsprachigen Schulabgängerinnen und Schulabgänger haben bei Schulende keine Lösung, während es im Berner Jura 6 Prozent und im übrigen Kanton 5 Prozent sind.

Die Partner

Die im Sommer 2014 lancierte Arbeitsgruppe umfasst folgende Partner: den Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB), der das Projekt zusammen mit der französischsprachigen Abteilung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (MBA) initiiert hat, das Forum für die Zweisprachigkeit, die Stadt Biel, den Bernjurassischen Rat, die Schule Bildung-Formation Biel/Bienne (BFB), das Berufsbildungszentrum Biel/Bienne, die regionale Berufsberatung, die französischsprachigen Sekundarschulen Biels (über das Oberstufenzentrum Les Platanes) und die Wirtschaftskammer Biel-Seeland. Eine weitere Zusammenarbeit mit externen und privaten Partnern ist vorgesehen.

Alle Aktionen in diesem Bereich müssen sich über mehrere Jahre erstrecken, bevor sie sich in den Statistiken niederschlagen. Mit dieser ersten Bilanz soll ein Teil der getroffenen Massnah-

men dargestellt werden. Die Auswirkungen auf die Lehrstellen werden zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt. Die Arbeitsgruppe wird in den kommenden Monaten versuchen, die Zusammenarbeit mit den Grossverteilern fortzusetzen, die Unterstützung an den Bieler Sekundarschulen zu intensivieren und zu verstetigen, die Zahl der französischsprachigen Lehrstellen im Gesundheitssektor zu erhöhen, und weitere Aktionen im Rahmen der Lehrstellenförderung in Biel und in der Region durchführen.

Rat für französischsprachige Angelegenheiten

Die Präsidentin:

Der Generalsekretär:

Pierrette Berger-Hirschi

David Gaffino

Notiz an die Redaktionen:

Alle öffentlichen Dokumente des RFB (Medienmitteilungen, Stellungnahmen, Ziele) können im Internet unter www.caf-bienne.ch eingesehen werden.

Weitere Auskünfte erteilen:

- *Pierrette Berger-Hirschi, Präsidentin des RFB: Tel. 079 287 47 15*
- *Florent Cosandey, Leiter der französischsprachigen Abteilung des MBA, Tel. 079 733 49 14*
- *David Gaffino, Generalsekretär des RFB: Tel. 032 323 28 70 oder 079 957 20 57*